

Your voice

Winter 2021

Das Magazin für laryngektomierte und tracheotomierte Menschen



PORTRÄT: BODO HILTAWSKI

Die Stimme zählt

Atos

Breathing-Speaking-Living
atosmedical.com

Spektrum: Wissen und Austausch per Klick
Fokus: Wie ein verlässlicher Anker
Therapie: Die Lebensqualität steigern



Geschenke packen, Schlittschuh laufen
Plätzchen backen, noch was kaufen.
Zusammenkommen mit den Lieben –
Wie mach ich's in dieser Zeit?

Gut geschützt sein, das ist wichtig
Kommt es doch auf Jeden an.
Fragst du dich, wie geht das richtig?
Keine Scheu, ruf' uns doch an.



Der **Provox Micron HME** schützt Menschen mit einem Tracheostoma hochwirksam vor Bakterien und Viren, und das mit einer Effektivität von über 99%. Das Gute daran: Es wirkt sowohl bei der Ein- als auch bei der Ausatmung, also in beide Richtungen.^{1,2,3}



Wenn Sie gerne den Provox Micron HME ausprobieren möchten, rufen Sie einfach unter der Telefonnummer +49 2241 149 34 14 an oder schicken Sie eine E-Mail an info.de@atosmedical.com



1. Bitte beachten Sie: Da Krankheitserreger auch auf anderen Wegen in den Körper gelangen können (wie z. B. über Mund, Nase und Augen), kann Provox Micron niemals einen vollständigen Schutz garantieren. Bitte beachten Sie die Gebrauchsanweisung als Orientierungshilfe.
2. Provox Micron ist nicht spezifisch auf die Schutzwirkung gegen das COVID-19-Virus getestet.
3. Mehr als 99% Filtration nachgewiesen durch Bacterial Filtration Efficiency (BFE) GLP Report and Viral Filtration Efficiency (VFE) GLP Report, Nelson Laboratories, Salt Lake City, USA. Auf Anfrage bei Atos Medical erhältlich. www.atosmedical.de



Dr. Christian
Zischek,
Geschäftsführer der
Atos Medical GmbH.

„Verlässlich an Ihrer Seite“

Ob Ärzte, Logopäden, Anwendungsberater, Freunde oder Familie, in Ihrem Alltag, liebe Leserinnen und Leser, brauchen Sie Menschen, auf die Sie sich verlassen können. Von der Diagnose über die Operation bis zum neuen Leben ohne Kehlkopf sind es häufig vor allem Angehörige, die emotionale und organisatorische Hilfe leisten. So wichtig ihre Unterstützung ist, die Erkrankung eines Familienmitglieds ist auch für sie mit Herausforderungen verbunden. Darüber berichten wir in unserem Fokus ab Seite 8.

Atos Medical setzt alles daran, Ihnen auch künftig als verlässlicher Partner zur Seite zu stehen. Dafür gilt es, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln. Daher haben wir im vergangenen Herbst das führende deutsche Tracheostomie-Unternehmen TRACOE medical GmbH, einschließlich der niederländischen MC Europe B.V. und der britischen Kapitex Healthcare LTD, erworben. Auf diese Weise bündeln wir langjähriges Know-how, um für Sie hochwertige Produkte zu entwickeln und unsere Kunden in 90 Ländern weltweit mit innovativen Lösungen zu versorgen.

Ich wünsche Ihnen einen guten Start ins neue Jahr, bleiben Sie gesund

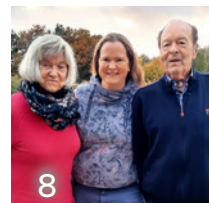
Ihr Dr. med. Christian Zischek

Inhalt

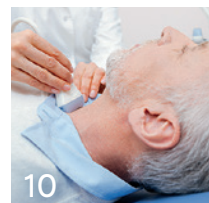
- 4 Spektrum:
Zusammenhalt
nach der Flut
- 5 Spektrum:
Wissen und
Austausch per Klick
- 6 Porträt:
Bodo Hiltawski
- 8 Fokus:
Wie ein
verlässlicher Anker
- 10 Therapie:
Die Lebensqualität
maßgeblich steigern
- 11 Gewinnrätsel



4



8



10

IMPRESSUM

Your voice ist das Magazin der Atos Medical GmbH für laryngektomierte und tracheotomierte Menschen.
Artikelnummer: MC 0771

Herausgeber: Atos Medical GmbH · Mülheimer Straße 3–7
53840 Troisdorf · info.de@atosmedical.com · Tel.: 02241 1493-0
Fax: 02241 1493-74 · www.atosmedical.de

Kostenfreies Servicetelefon für Bestellungen: 0800 5353-667



Verlag und Redaktion: mk Medienmanufaktur GmbH · Döllgaststr. 7–9
86199 Augsburg · Tel.: 0821 34457-0 · info@mk-medienmanufaktur.de
www.mk-medienmanufaktur.de

Zusammenhalt nach der Flut

Die Folgen der Flutkatastrophe im letzten Juli belasten betroffene Menschen noch immer schwer. Gemeinsam mit seinen Mitarbeitern hat Atos Medical der Freiwilligen Feuerwehr in Mayschoß 6.500 Euro gespendet, um den Wiederaufbau zu unterstützen und die Helfer für künftige Unglücke besser auszurüsten.



Bei der Scheckübergabe im Oktober berichteten die Helfer, wie der Wiederaufbau derzeit abläuft.

Innerhalb weniger Stunden stieg die Ahr auf teilweise über acht Meter Höhe, stellenweise das 13-Fache ihres normalen Stands. Auch wenn das Wasser am nächsten Tag vielerorts bereits abgeflossen war, hinterließ es eine Schneise der Verwüstung. Durch sie musste die Region zusammenrücken. „Einige Mitarbeiter von Atos Medical beteiligten sich an den Aufräumarbeiten und wir wollten als Unternehmen ebenfalls helfen“, berichtet Roland Doll, Atos Medical. „Wir haben intern zu Spenden aufgerufen, Atos verdoppelte die gesammelte Summe und Mitarbeiter konnten konkrete Vorschläge für

einen Verwendungszweck machen.“ Der Spendenscheck wurde im Oktober der mehrfach vorgeschlagenen Freiwilligen Feuerwehr in Mayschoß übergeben.

Blick in die Zukunft

Rund 1.000 Menschen leben im 35 Kilometer südlich von Bonn gelegenen Mayschoß. Die Freiwillige Feuerwehr unter der Wehrführung von Berthold Ulrich war der schieren Masse an Einsätzen in der Nacht vom 15. Juli nicht gewachsen. Doch bereits im Morgenrauen begannen die Kameraden mit den Bergungs- und Aufräumarbeiten.

Zehn Tage war der Ort von der Außenwelt abgeschnitten, das Telefonnetz sowie die Strom- und Wasserversorgung lahmgelegt. Von etwa 350 Gebäuden wurden rund 150 beschädigt oder vollständig zerstört. Doch die Gemeinde schaut nach vorne. „Der Großteil der betroffenen Gebäude ist entkernt und wird mit Bautrocknern bearbeitet. Hoffentlich können die meisten Bewohner bis zum Frühsommer nach Hause zurückkehren“, erzählt Berthold Ulrich.

Wichtige und wertvolle Arbeit

„Wir werden solche Katastrophen auch künftig nicht verhindern können“, weiß der Wehrführer. „Aber wir wollen uns noch besser vorbereiten und ausstatten.“ Von Wärmebildkameras über Schleifkorbtragen bis hin zu zusätzlichen Löschgruppenfahrzeug, das neue Wehrkonzept ist umfassend. Zunächst gilt es jedoch, das Equipment auf den neuesten Stand zu bringen. Auch das Feuerwehrhaus stand komplett im Wasser und muss wahrscheinlich abgerissen werden. Beim Einsatz sind außerdem Pumpen zu Schaden gekommen, die nun ersetzt werden müssen. „Für diese Zwecke ist auch unsere Spende vorgesehen“, so Roland Doll. „Wir hoffen, dass sie der Feuerwehr von Mayschoß zeigt, wie wichtig und wertvoll ihre Arbeit ist.“ ●

Wissen und Austausch per Klick

Als pandemiebedingte Alternative zu den bewährten Patientenseminaren lädt Atos Medical Betroffene seit Neuestem zu Online-Seminaren ein. Teilnehmer können diese Webinare durch Fragen, Anregungen und Feedback aktiv mitgestalten.

Um das Leben ohne Kehlkopf bestmöglich zu gestalten, ist es nicht nur wichtig, dass Betroffene mit den für sie richtigen Produkten versorgt werden“, betont Ricarda Drews, Logopädin bei Atos Medical. „Auch das nötige Wissen zur Handhabung der Hilfsmittel und über die vielfältigen Möglichkeiten, Stimme und Atmung zu verbessern, hat positiven Einfluss auf die Lebensqualität.“ Daher legt Atos Medical seit Jahren großen Wert darauf, praktisches Wissen in Patientenseminaren zu vermitteln. Um diese trotz der coronabedingten Kontaktbeschränkungen weiter durchführen zu können und den Betroffenen sicheren Austausch untereinander zu ermöglichen, erhielt das bisherige Seminarkonzept ein neues, digitales Gewand. Für das erste Online-Seminar hieß es im Januar 2020 „Vorhang auf und Bühne frei“.

Aktiv mitgestalten

„Zwar ersetzen Online-Formate nicht den direkten persönlichen Kontakt vor Ort“, betont Julia Strykova, Managerin für digitale Initiativen bei Atos Medical. „Sie sind jedoch eine Alternative mit besonderem Potenzial: Mit wenigen Klicks ist die Teilnahme, ohne Anfahrtskosten, in den eigenen vier Wänden möglich – egal, wo man wohnt. So erreichen wir deutlich mehr Menschen.“ Ziel der Seminare ist, Wissen und Tipps rund um Stimme, Atmung und Themen der Lebensqualität leicht verständlich zu vermitteln. Dazu kommen Experten und Betroffene zu Wort. Die Online-Seminare finden über das Videokonferenz-Programm Zoom statt. Dort können Teilnehmer individuell entscheiden, ob sie nur zuhören und zuschauen oder sich über die Chatfunktion untereinander austauschen möchten. Auch Fragen an die Vortragenden sind so einfach möglich. Falls technische Fragen auftreten, hat Atos Medical eine Hotline eingerichtet. Wer das Seminar verpasst hat, findet nachträglich auf der Website von Atos eine Zusammenfassung der Inhalte und konkreten Übungen. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden waren rundum positiv und so wurden die Veranstaltungen mit durchschnittlich 4,3 von 5 Sternen bewertet. „Die vielen konkreten Anregungen und Wünsche setzen wir in künftigen Online-Seminaren gerne um“, so Julia Strykova. „Und da die große Mehrheit auch in Zukunft an unserem digitalen Angebot teilnehmen will, planen wir bereits weitere Termine und Themen für das kommende Jahr.“ ●



Für das neue Web-Format passten Ricarda Drews und Julia Strykova, Atos Medical, das Konzept der bisherigen Patientenseminare an.

Lesen Sie die Inhalte vergangener Online-Seminare nach und informieren Sie sich über anstehende Termine. In Deutschland und Österreich unter www.atosmedical.de/online-seminare



In der Schweiz unter www.atosmedical.ch/online-seminar



Die Stimme zählt

Ob als leidenschaftlicher Chorsänger oder ambitionierter Verkaufsleiter, Bodo Hiltawski machte immer Gebrauch von seiner Stimme. Daran änderte auch seine Kehlkopfentfernung 2004 nichts. Heute setzt sie der 75-jährige Rheinländer für politische und ehrenamtliche Zwecke ein.

Wegen der Arbeit seiner Frau verschlug es die Hiltawskis nach Prüm in der idyllischen Westeifel.

Im Leben von Bodo Hiltawski hat die Stimme immer schon den Takt vorgegeben: Der gebürtige Bonner war als junger Mann zunächst im Opernchor Bonn als professioneller Sänger tätig. Dort lernte er auch seine Frau Barbara kennen. Seine Anfänge hatte er zuvor im philharmonischen Chor der Stadt. „Die Inhalte meiner Gesangsausbildung waren später während meiner Kehlkopfkrankung Gold wert“, weiß der 75-Jährige heute. Gemeinsam verschlug es das Ehepaar nach Prüm in die idyllische Westeifel. Vom Singen hielt ihn der Umzug damals nicht ab: Der neue dortige Regionalchor stellte einen Laienchor zusammen und Bodo Hiltawski stieg direkt ein. Es folgten intensive Proben und

Auftritte. „Nach der Aufführung der Matthäuspassion 2001 war meine Stimme dann plötzlich weg“, erinnert er sich. Und seine Heiserkeit dauerte ungewöhnlich lange an. Vom Facharzt über den Phoniater bis zur Logopädin, die Ursache blieb ihnen ein Rätsel. Erst während der Kur im Stimmheilzentrum in Bad Rappenau erhielt er 2003 die Diagnose: Krebs am linken Stimmband. „Nach der anschließenden Laserbehandlung war meine Stimme stark beeinträchtigt“, erinnert sich Bodo Hiltawski. Während der erneuten Kur vermittelte ihm das Stimmheilzentrum Anfang 2004 einen Termin im Bundeswehrkrankenhaus Koblenz, wo sich herausstellte, dass sich die Krebszellen wieder vermehrten. Der dringende Ratschlag des behandelnden Arztes: Der Kehlkopf muss raus.

„Meine alte Stimme, nur eine Oktave tiefer“

„Ich konnte in dieser Zeit kaum an etwas anderes denken als meine berufliche Zukunft“, erzählt Bodo Hiltawski. „Ich arbeitete damals mittlerweile als Verkaufsleiter bei einem Bauchemie-Unternehmen. Ob am Telefon oder im Besprechungsraum, mein Arbeitstag bestand aus persönlichen Gesprächen und Vorträgen. Meine Stimme war mein wichtigstes Werkzeug, um Kunden zu überzeugen und Mitarbeiter zu motivieren.“ Was ihn damals von der Operation und dem Einsatz einer Stimmprothese überzeugte? Das Gespräch mit einem anderen Patienten. „Obwohl er frisch operiert war, konnte er bereits gut mit mir sprechen. Das hat mir Ängste genommen.“ Bodo Hiltawskis Kehlkopf wurde im Februar 2004 entfernt und gleichzeitig erhielt er





Freihändiges Sprechen erleichtert die politische Arbeit, wie im Gespräch mit Nico Steinbach (MdL Rheinland-Pfalz).



Nach seiner Operation konnte sich Bodo Hiltawski auf andere Betroffene verlassen. Heute engagiert er sich in einer Selbsthilfegruppe, um Positives zurückzugeben.

eine Provox Stimmprothese. Bereits im Krankenhaus begann er mit ersten Stimmübungen, und von seiner Stimme ist er bis heute begeistert. „Im Grunde ist es fast meine alte Stimme, nur eine Oktave tiefer.“ Anschließend folgten Strahlentherapie und ein erneuter Aufenthalt in Bad Rappenau. Während der Rheinländer langsam wieder zu seiner Stimme kam, konnte er auf seine Gesangserfahrungen zurückgreifen. „Ich erinnere mich an Sprech- und Atemübungen aus der Ausbildung, die ich bis heute regelmäßig durchführe“, berichtet er. „Witzige Sätze wie ‚Komm nach vorne, du Hund!‘ spreche ich immer wieder, bis die Vokale sich schön rund anhören. Und mein starkes Zwerchfell gibt mir langen Atem.“ Nach der Kur kehrte der Vertriebler in seinen Job zurück. „Ich selbst habe mich überhaupt nicht eingeschränkt gefühlt. Meine Kollegen waren zunächst etwas zurückhaltend mir gegenüber, aber ich habe gesagt ‚Leute, ich bin immer noch der Alte‘ und alle Fragen offen beantwortet. Das hat die Berührungsängste schnell abgebaut.“ Auch das freihändige Sprechen hat Bodo Hiltawski geholfen. Deswegen trägt er bis heute am liebsten Provox® FreeHands FlexiVoice™. „Meine Stimme und das Gestikulieren halfen mir, die nötige Überzeugungskraft zu entwickeln.“

„Auch ohne Mikrofon laut genug“

Mit 65 Jahren ging Bodo Hiltawski im Sommer 2011 in den Ruhestand. Doch von Ruhe kann eigentlich keine Rede sein. Von der neuen Freizeit profitieren seither unter anderem die Enkel. Montags kocht Opa Bodo zum Beispiel für sie. Sein berühmtes Letscho ist besonders beliebt

und seit einem gemeinsamen Familienurlaub an der französischen Atlantikküste teilen die Kinder sogar seine Liebe für frischen Fisch. Auch das ehrenamtliche Engagement nimmt großen Raum in Bodo Hiltawskis Leben ein: „Im Bundeswehrkrankenhaus gebe ich zurück, was ich damals erhalten habe.“ Dazu beteiligt er sich dort an der Selbsthilfegruppe, tauscht mit anderen Betroffenen praktische Tipps zum Leben ohne Kehlkopf aus, spricht mit Erkrankten, die vor der Operation Angst haben, und macht frischoperierten Patienten Mut. Für Atos Medical war er zuletzt als Gast am Online-Seminar zum Thema Stimme beteiligt (siehe Seite 5). Ob für die örtliche Nachbarschaftshilfe oder als Kassierer im Heimat- und Verkehrsverein, auf Bodo Hiltawski ist Verlass. Mit Ehefrau Barbara teilt er die politische und soziale Leidenschaft und mit Stolz erzählt er von Barbaras Zeit im Landtag Rheinland-Pfalz. Er selbst ist bereits in der dritten Amtszeit Mitglied des Prümer Stadtrats für die SPD, setzt sich dort für soziale Themen ein und vertrat sogar ein Jahr lang seinen Fraktionsvorsitzenden. Mit seinem beruflichen Know-how ist er außerdem prägender Akteur des städtischen Bauausschusses. „Meine Stimme ist auch ohne Mikrofon laut genug, um mir im Stadtratssaal Gehör zu verschaffen“, verrät er schmunzelnd. Daran besteht kein Zweifel. ●

Bilder: Atos Medical, Paula Sonnen, privat

Wie ein verlässlicher Anker

Sorgen, Ängste und Stress beim Organisieren des neuen Alltags – die Diagnose Kehlkopfkrebs ist eine Ausnahmesituation, die sich meist besser bewältigen lässt, wenn man Unterstützung hat. Familie Gehling weiß aus erster Hand, dass die Erkrankung eines Familienmitglieds und dessen neues Leben ohne Kehlkopf auch für Angehörige Herausforderungen mit sich bringt.



Zunächst musste Annette Gehlings Kehlkopf entfernt werden, zwölf Jahre später auch der ihres Mannes Peter. Die Familie ist in der neuen Situation zusammengerückt und verlässt sich aufeinander.

Wir sind langsam in die neue Situation reingewachsen“, erinnert sich Peter Gehling. Seiner Frau Annette wurde vor zwölf Jahren der Kehlkopf entfernt. Ihm war damals wichtig, über alle Abläufe genau Bescheid zu wissen. Er begleitete seine Ehefrau zu Arztterminen und machte sich nach der Operation im Umgang mit den nötigen Hilfsmitteln vertraut. „Ich selbst war damals fit, deswegen konnte ich meiner Frau viel abnehmen“, erklärt der 77-Jährige. „Heute sieht das anders aus.“ Als er Anfang des Jahres selbst eine Krebsdiagnose erhielt, konnte er glücklicherweise auf seine Kinder zählen. Nun war es an Kathrin Tepe und ihren Brüdern, den Eltern in dieser anstrengenden Zeit verstärkt zur Seite zu stehen. „Ohne ihre Unterstützung wäre es wirklich schwierig für mich“, weiß der Vater. Im Mai 2021 wurde sein Kehlkopf entfernt.

Die schwierigste Phase

Kathrin Tepe hat im Abstand von zwölf Jahren erlebt, wie es ist, wenn beide Eltern aufgrund einer Erkrankung nun kehlkopflos leben. „Die beiden Fälle sind in vielen Aspekten nicht vergleichbar, aber grundsätzlich habe ich die Zeit zwischen Diagnose und Operation bei beiden Elternteilen als die schwierigste Phase empfunden“, erinnert sie sich. Vor allem das Warten und die Ungewissheit waren damals eine Belastung. Beim Vater lagen zwar nur knapp drei Wochen zwischen dem Diagnosegespräch mit dem Arzt und der Operation, bei der Mutter ging es sogar noch schneller. Dennoch zogen sich die Tage. „Zum einen wollten wir den Eingriff natürlich möglichst schnell hinter uns haben. Zum anderen wussten wir insbesondere bei meiner Mutter einfach noch nicht, was auf uns zukommt. Wie wird das Leben danach für sie aussehen?“ Bei Peter Gehlings Erkrankung konnte die Familie an vergangene Erfahrungen anknüpfen. Das gab ihnen ein Stück Sicherheit. Um anderen Patienten, die nicht auf

eine solche Vorgeschichte aufbauen können, Mut zu machen, sprechen die Gehlings heute bereitwillig mit anderen Betroffenen, die diese unsichere Phase gerade selbst durchleben. Im Fall von Annette hatte 2009 noch ihr Mann die Gespräche mit Ärzten geführt, für ihn übernahm trotz strenger Corona-Beschränkungen seine Tochter 2021 diesen Part. „Für mich war es wichtig, medizinische Zusammenhänge plausibel und leicht verständlich erklärt zu bekommen, um sie später in der Familie gemeinsam noch mal zu besprechen“, so Kathrin Tepe. „Dabei ist das richtige Maß wichtig, Alternativen aufgezeigt zu bekommen, aber nicht mit den verschiedenen Optionen überfordert zu sein.“

„Wieder zur Stimme gekommen“

Die Zeit im Krankenhaus hat Kathrin Tepe für beide Eltern in unterschiedlicher Erinnerung. Die Heilung der Mutter dauerte deutlich länger, während es beim Vater schneller ging, doch Corona die Klinikabläufe und den Zugang zur Klinik erschwerte. Die Familie meisterte diese Zeit dennoch so gut, weil sie sich aufeinander stützen konnten. Half damals der Ehemann seiner Frau, unterstützten nun die erwachsenen Kinder ihre Eltern, während sie sich selbst wiederum auf ihre eigenen Familien verlassen konnten. „Mein Mann und meine drei Töchter waren in dieser Zeit für mich wie ein verlässlicher Anker“, betont Kathrin Tepe. Die Hilfe durfte ruhig auch von außen kommen, zum Beispiel durch eine neue Haushaltshilfe oder einen neu installierten Notrufknopf im Elternhaus. „Gerade die nahtlose Versorgung nach der Klinikentlassung mit Hilfsmitteln von Atos Medical und die prima Betreuung sind eine große Hilfe“, ergänzt Peter Gehling.

Die richtige Einstellung

Neben diesen ganzen organisatorischen Dingen blieb nämlich eine der wichtigsten Fragen: Wie wird den



Dank seines starken Willens und der Unterstützung seiner Kinder hat Peter Gehling nach der Kehlkopfentfernung schnell eine Alltagsroutine entwickelt.

Eltern das Sprechen gelingen? Denn eine Stimme zu haben, macht viel aus. Ob an der Kasse im Supermarkt oder in Gesprächen mit Freunden, Nachbarn oder Verwandten – sie ist ein wichtiger Faktor für einen möglichst reibungslosen, erfüllten Alltag. „Über Sprache läuft so viel“, sagt Kathrin Tepe. „Für uns war es daher eine riesige Erleichterung, dass Mama und Papa beide schnell wieder zur Stimme gekommen sind.“ Kompetente Ansprechpartner wie Ärzte, Logopäden und Produktberater sind währenddessen das A und O. Sie entlasten nicht nur den Betroffenen selbst, sondern nehmen auch ihren Angehörigen vielfältige Sorgen. „Im Krankenhaus hatte mein Vater zwar schon erste Sprechversuche gemacht“, berichtet Kathrin Tepe. „Dank eines wertvollen Tipps des Atos-Beraters zur Fingerposition am Pflaster ging es plötzlich viel leichter.“ Heute kommen die Gehlings gut im Alltag ohne Kehlkopf zurecht. Die Familie ist überzeugt, dass sie dies der richtigen Einstellung verdanken. „Vom Polterabend der Nachbarn über den Familiencampingurlaub wenige Monate nach Papas Operation bis zu Unternehmungen mit der Selbsthilfegruppe aus Osnabrück – beide sind aufgeschlossene Menschen. Sie haben sich nicht verkrochen“, erklärt ihre Tochter. „Gerade ihr offener Umgang hat es uns ermöglicht, ebenso offen damit umzugehen.“ ●

Dr. Markus Pietsch (rechts), leitender Oberarzt, und Dr. Ingo Zimmermann, Oberarzt, HNO-Fachbereich, Helios-Klinik, Hildesheim.



Die Lebensqualität maßgeblich steigern

Im Fachbereich Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde der 2015 eröffneten Helios-Klinik in Hildesheim werden Erkrankungen an Kehlkopf und Stimmbändern diagnostiziert und behandelt. Dazu gehören hohe Operationsstandards und die neue Stimmprothesen-Sprechstunde.

Your voice: Welche Operationstechniken wenden Sie bei einer Kehlkopfentfernung (Laryngektomie) an?

Dr. Ingo Zimmermann: Zuvor gilt es, andere mikrochirurgische oder radio-chemotherapeutische Methoden auszuschöpfen. Als letzte Option können wir mit einer Laryngektomie das Tumorgewebe komplett entfernen. Außerdem schaffen wir – falls möglich – chirurgisch anatomische Gegebenheiten für Flexibilität im Rachenraum. Dadurch ist eine bessere Stimmbildung möglich. Wir legen die Stomaöffnung möglichst flach an, was die Pflaster- oder Kanülenversorgung im Alltag entscheidend erleichtert.

Wann ist der richtige Zeitpunkt, eine Stimmprothese einzusetzen?

Dr. Markus Pietsch: Wir beurteilen jeden Fall einzeln, auch was die OP-Technik angeht. Grundsätzlich streben wir aber immer an, direkt eine Stimmprothese einzusetzen. Gelegentlich empfehlen sich zwei Operationen, etwa wenn zuvor andere Operationen durchgeführt wurden und das Gewebe zunächst heilen soll.

Sie haben beide am Kurs der Global Postlaryngectomy Academy (GPRA) des renommierten Niederländischen Krebsinstituts (NKI) teilgenommen. Welche Erkenntnisse haben Sie dort gewonnen?

Dr. Pietsch: Neben den chirurgischen Techniken werden auch die Stimm- und Lungenrehabilitation sowie die Bandbreite der Hilfsmittelversorgung in den Fokus gerückt. Das umfassende Programm bietet vielfältige Impulse und der intensive Austausch mit anderen behandelnden Ärzten und Forschern ist wertvoll.

Auf welche Weise profitieren jetzt Ihre Patienten von Ihrer GPRA-Erfahrung?

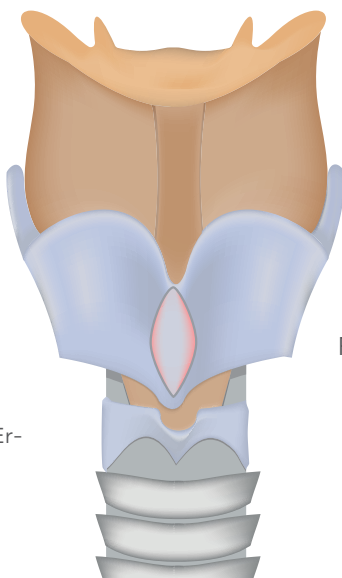
Dr. Zimmermann: Wir haben im Anschluss die Stimmprothesen-Sprechstunde eingerichtet. Grundsätzlich sind wir auf die stationäre Behandlung spezialisiert und die ambulante Nachsorge erfolgt bei niedergelassenen Ärzten. Sie können ihre Patienten bei Problemen mit der Stimmprothese nun im Rahmen der Sprechstunde zu uns schicken. Dabei profitieren sie vor allem von unseren Diagnosemöglichkeiten und unserem Bestand an Ersatzprodukten, mit denen wir dem Patienten direkt helfen können.

Was empfehlen Sie Patienten für ein bestmögliches Ergebnis bezüglich Stimme, Atmung und Lebensqualität?

Dr. Pietsch: Der Patient selbst ist ein wichtiger Faktor für eine gute Rehabilitation. Vor- und Nachsorge auch unter Corona-Bedingungen ernst zu nehmen, ist zentrale Voraussetzung. Wir helfen Patienten dabei, sich an Selbsthilfeangeboten zu beteiligen, stationäre Reha-Maßnahmen und logopädische Hilfe in Anspruch zu nehmen. Das kann die Lebensqualität maßgeblich steigern. ●

Für jeden Patienten individuell

Neben standardisierten OP-Techniken gilt es, die anatomischen Gegebenheiten jedes Patienten zu berücksichtigen, um das bestmögliche Ergebnis zu erzielen.



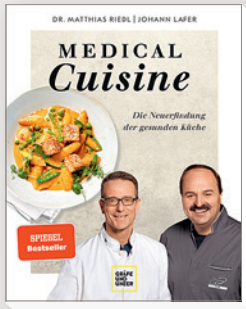
Rätseln Sie mit!

Haben Sie das *Your voice*-Magazin aufmerksam gelesen? Zeigen Sie Ihr Wissen und rätseln Sie mit. Mit etwas Glück gewinnen Sie eines von fünf Buchexemplaren. Schicken Sie uns Ihre Lösung bis zum **15.02.2022** mit der Antwortkarte zu.

Teilnahmebedingungen: Teilnahmeberechtigt sind Personen, die mindestens 18 Jahre alt sind. Mitarbeiter der Atos Medical GmbH dürfen nicht teilnehmen. Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt und sind mit der Veröffentlichung ihres Namens einverstanden. Die Gewinnspielteilnahme ist unabhängig von einer Abo- oder Produktmusterbestellung.

Fragen zur aktuellen Ausgabe

1. Online-Seminar ...
2. Bodo Hiltawski ist Mitglied im ...
3. Gerät um Wasser abzusaugen ...
4. Öffnung am Hals ...
5. Telefonberatung bei Fragen ...



Medical Cuisine: Die Neuerfindung der gesunden Küche, von Ernährungsmediziner Dr. Matthias Riedl und Star Koch Johann Lafer. GU-Verlag, 2021, 978-3-8338-7776-6, EUR 28,00 [D], EUR 28,95 [AT], CHF 42,90 [CH]

Farce, Burleske, Schwank	Mississippi-Zufuss	derart	unnachgiebig	▽	Abk.: Telefon	dt. Naturheilkundiger † 1897	▽	Windstoß	▽	Kartenspiel	Zuckerrohrschnaps	2
▶	▽	▽	▽		Pleite, Bankrott	▶					▽	▽
5	↻ ₉							Abk.: Stunde		Abk.: Utah Patron v. Norwegen	↻ ₂	
Sängerknabe		3		Abk.: Arbeitskreis	knabbern		4	↻ ₇				
▶		▽		▽	▽				Verbrennungsrückstand		Hinterschiff	
unklug	Abk.: und so weiter		Landspitze	▶		↻ ₁		Metallfaden			↻ ₅	
▶	↻ ₆		Gesindel, Pöbel		Navigationshilfe (Abk.)	▶		Abk.: Straße				
Pflanzenkeimzelle				▽	Kfz-Z. Indonesien				Gewässerrand			
1							Traktionskontrolle (engl. Abk.)	↻ ₄		↻ ₃	Zeichen für Calcium	↻ ₈
								Schaumwein				svd1309-1

Ja, ich möchte das **Kundenmagazin „Your voice“** regelmäßig kostenlos erhalten.*

* Bitte vergessen Sie nicht, die umseitige Datenschutzerklärung zu unterschreiben.

Meine **Rätsel-Lösung:**

(Einsendeschluss: 15.02.2022)

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Bitte senden Sie mir kostenfrei und unverbindlich Folgendes zu:*

* Bitte vergessen Sie nicht, die umseitige Datenschutzerklärung zu unterschreiben.

- Bitte senden Sie mir ein Hand-Reinigungs-Spray zu.
 - den Stimmprothesen-Pass den Tracheostoma-Pass
 - Ich möchte eine kostenfreie und unverbindliche Beratung bei mir zu Hause.**
- ** Bitte kontaktieren Sie mich. (Telefonnummer umseitig nicht vergessen!)

Ich verwende eine Stimmprothese

Nein Ja: _____
Hersteller/Name

Ich verwende einen HME-Filter

Nein Ja: _____
Hersteller/Name

Ich verwende eine Basisplatte (Klebefpflaster)

Nein Ja: _____
Hersteller/Name

Atos

Breathing-Speaking-Living
atosmedical.com

Ihr Kontakt zu Atos Medical

Haben Sie Fragen? Rufen Sie uns einfach an oder schreiben Sie uns eine E-Mail oder einen Brief. Auch auf unserer Website finden Sie umfangreiche Informationen zu unseren Hilfsmitteln sowie Tipps für Betroffene.

Atos Medical GmbH
Mülheimer Straße 3-7
D-53840 Troisdorf
Deutschland

Kostenfreies Servicetelefon für Bestellungen:
+49 (0)800 53 53 667
Fax: +49 (0)2241 14 93 74
E-Mail: info.de@atosmedical.com
Internet: www.atosmedical.de

ABSENDER

Vor- und Nachname

Adresse

Telefonnummer

E-Mail

Ich bin damit einverstanden, dass meine von mir zur Verfügung gestellten personenbezogenen Daten zum Zwecke der Werbung und Marktforschung von der Atos Medical GmbH gespeichert, verarbeitet und genutzt werden dürfen. Zu diesen Zwecken können meine Daten auch innerhalb des Konzerns an die Atos-Medical-Muttergesellschaft in Schweden sowie an Versandagenturen übermittelt werden, die für Atos Medical Mailings und sonstige Informationsmaterialien versenden.

Atos Medical ist berechtigt, mich

- per Post per Telefon mittels digitaler Kommunikation wie SMS, WhatsApp, E-Mail etc. durch persönliche Besuche in meiner häuslichen Umgebung

(Zutreffendes bitte ankreuzen)
über Produkte und Dienstleistungen der Atos Medical GmbH zu informieren.

Die Einwilligungserklärung ist freiwillig und kann jederzeit mit Wirkung für die Zukunft schriftlich unter anderem per E-Mail an info.de@atosmedical.com oder per Post an die Atos Medical GmbH, Mülheimer Str. 3-7, 53840 Troisdorf widerrufen werden. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Datenschutzerklärung auf der Website www.atosmedical.de.

Ort, Datum

Unterschrift



Porto
bezahlt
Empfänger

Deutsche Post 
ANTWORT

Atos Medical GmbH
Mülheimer Straße 3-7
53840 Troisdorf

Leben mit Tracheostoma



Abonnieren Sie unseren neuen YouTube Kanal „Leben mit Tracheostoma“

Sie finden dort eine beständig wachsende Anzahl an Videos zu Themen, wie Sie Ihre Lebensqualität verbessern können.

- Interessant
- Informativ
- In deutscher Sprache

Besuchen Sie unser Service-Angebot auf YouTube. Einmal abonniert – und schon verpassen Sie keine neuen Inhalte mehr.



ABONNIEREN



Ihr Kontakt zu Atos Medical

Haben Sie Fragen? Rufen Sie uns einfach an oder schreiben Sie uns eine E-Mail oder einen Brief. Auch auf unserer Website finden Sie umfangreiche Informationen zu unseren Hilfsmitteln sowie Tipps für Betroffene.

Atos Medical GmbH

Mülheimer Straße 3-7
D-53840 Troisdorf
Deutschland

Kostenfreies Servicetelefon für Bestellungen:

+49 (0)800 53 53 667

Fax: +49 (0)2241 14 93 74

E-Mail: info.de@atosmedical.com

Internet: www.atosmedical.de

ABSENDER

Vor- und Nachname

Adresse

Telefonnummer

E-Mail

Ich bin damit einverstanden, dass meine von mir zur Verfügung gestellten personenbezogenen Daten zum Zwecke der Werbung und Marktforschung von der Atos Medical GmbH gespeichert, verarbeitet und genutzt werden dürfen. Zu diesen Zwecken können meine Daten auch innerhalb des Konzerns an die Atos-Medical-Muttergesellschaft in Schweden sowie an Versandagenturen übermittelt werden, die für Atos Medical Mailings und sonstige Informationsmaterialien versenden.

Atos Medical ist berechtigt, mich

- per Post per Telefon mittels digitaler Kommunikation wie SMS, WhatsApp, E-Mail etc. durch persönliche Besuche in meiner häuslichen Umgebung

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

über Produkte und Dienstleistungen der Atos Medical GmbH zu informieren.

Die Einwilligungserklärung ist freiwillig und kann jederzeit mit Wirkung für die Zukunft schriftlich unter anderem per E-Mail an info.de@atosmedical.com oder per Post an die Atos Medical GmbH, Mülheimer Str. 3-7, 53840 Troisdorf widerrufen werden. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Datenschutzerklärung auf der Website www.atosmedical.de.

Ort, Datum

Unterschrift



Porto
bezahlt
Empfänger

Deutsche Post 
ANTWORT

Atos Medical GmbH
Mülheimer Straße 3-7
53840 Troisdorf